www.annelisezwez.ch Annelise Zwez in Aargauer Tagblatt vom 21. Juni 1984

Grafiken, Aquarelle und Ölbilder von Annemarie Balmer (* 1931 in Sursee) im Art Atelier Aquatinta in Lenzburg

Ausstellung im «Art Atelier Aquatinta» in Lenzburg

«Pinseln von Bildern ist meine Freude»

Grafiken, Aquarelle und Ölbilder von Annemarie Balmer, Lenzburg

a.z. «Meine Freude an der Kunst ist primär das Malen, das Pinseln, das Hervorbringen von Bildern. Ob ich eine Waschmaschine, einen Blumenstrauss, eine Landschaft oder Figurenszenen als Motiv nehme, ist nicht entscheidend; und doch spiegelt sich in den Themen mein Leben. Kunst ist doch nichts anderes als Leben, und oft reizt es mich, gerade dort nach Bildern zu suchen, wo man sie vielleicht gerade nicht suchen würde.» Soweit Ausschnitte aus einem Gespräch mit Annemarie Balmer. Die seit langen Jahren in Lenzburg wohnhafte Malerin zeigt Werke jüngsten Datums im «Art Atelier Aquatinta», das sich in Räumlichkeiten der Kartonfabrik an der Seonerstrasse in Lenzburg befindet.

Es gibt Aspekte in der Malerei von Annemarie Balmer, welche die Künstlerin in den Bereich einer traditionellen Mal-Schule weisen; sie malt Landschaften, Figurenszenen, Blumensträusse, Intérieurs, Porträts, akademische Gesichtspunkte werden dieser Kunst freilich nicht gerecht, denn sie hat keine akademischen Ansprüche, sondern will vielmehr ein lebendiges und spontanes Bild des Lebens zeichnen. Nicht des Lebens in seinen existentiellen Fragen nach Werden, Sein und Vergehen, sondern des Lebens, so wie es uns täglich in seiner Fröhlichkeit und seiner Traurigkeit, seiner Schönheit und seiner Hässlichkeit, seiner Freude und seiner Melancholie, seinem Blühen und seinem Welken begegnet. Nicht das Idyllische wird gesucht, sondern Bilderphantasie des Alltags. Annemarie Balmer muss nicht nach Südfrankreich, nicht nach Paris und nicht nach Tunesien fahren, um sich inspirieren lassen; ihre Motive sind immer da.



Findet ihre Motive in der unmittelbaren Umgebung: Annemarie Balmer, «Wintermantel für Nachbars Schilf»

«Schon jahrelang hatte ich mich gefragt, ob man nicht auch aus einer Waschmaschine ein Bild machen könnte, und immer hatte ich es wieder verschoben, plötzlich war es da»; Pastose Blautöne mit weissen und wenig farbigen Spuren umspülen den bullaugigen Block im kleinen Wasser-Bild. – «Das Blühen der Bäume, so schön es ist, malen kann ich es nicht.» Und doch ist da ein Bild mit blühenden Bäumen, freilich vermischt mit den «Purzel-bäumen» von Morgenstern als phantastisches Rollen und Drehen, Tanzen und Springen von blütenfarbigen Tupferfigürchen inmitten einer grünen Baumwiese. – «Jahrelang bin ich einem der hässlichsten Räumen des Aargaus im Stil der fünfziger Jahre begegnet. Nie konnte ich mich konzentrieren darin, immer wieder diese Farben und diese Formen. Nun habe ich ihn gemalt, habe ihm mein malerisches Leben geben, jetzt plagt er mich nicht mehr». All diese heiteren, lebensnahmen Kommentare gehören zur Malerei von Annemarie Balmer, weil sie allein verständlich machen, wie eng und unmittelbar viele der Bilder zum Leben der Künstlerin gehören. Fast sind sie ein Stück Biographie, jedenfalls ein Stück Spiegel einer Frau, die das Leben und das Malen liebt und es unablässig, Tag für Tag, für sich verwebt.

Streng künstlerisch gesehen, erreichen nicht alle Bilder dieselbe Qualität. Doch die Farben haben viel gewonnen in den letzten Jahren, und je frecher die Künstlerin damit umgeht, desto lebendiger werden die Bilder. Vielleicht gilt das auch schon bald für die Kompositionsweise und das Ausspannen des Bildformates, die man sich querdurch so wünschte, wie sie in den besten Bildern gelungen sind. – Neben Ölbildern zeigt Annemarie Balmer eine Reihe von feinen und in der farblichen Transparenz schönen Aquarellen; auch hier stehen mit Liebe und Phantasie gesehene Alltagsgegenstände und -begebenheiten im Vordergrund. Die alte Liebe zu Spielen mit Grau und Rosa kommt darin zum Tragen.

Das «Art Atelier Aquantinta» ist eine Galerie mit Druck- und Rahmenatelier. Man darf also zum vornherein sicher sein, dass Grafiken zum Ausstellungsgut gehören. Auch Annemarie Balmer hat im Graphik-Atelier von Iris Hippele radiert. Und dabei in Zusammenarbeit mit der Graphikerin Erstaunliches erreicht. Vermehrte «Frechheit» der Zeichnung und farbliche Subtilität geben einigen Blättern Bedeutung, z. B. auch der Seiltänzer-Szene, welche auf der Einladungskarte abgebildet ist (Farbradierung ab drei Kupferplatten).

Ganz allgemein gibt die Ausstellung den Eindruck, dass die Künstlerin dort ihre eigenständigste Qualität erreicht, wo sie Genormtes und Gelerntes über Bord wirft und der eigenen Phantasie freisten Lauf lässt. Die Zukunft scheint in diese Richtung zu gehen; warten wir sie ab.

Zur Ausstellung gehört auch das Buch «Mars in der Waage», ein Gedichtband des astro-psychologischen Dichters Enzio Enrici, das Annemarie Balmer mit einer Farbradierung illustriert hat. Der deutsche Lyriker las an der Vernissage von seinen menschbezogenen Versen; Walter Stark bot dazu einen «Pianococtail». – Die Ausstellung dauert bis zum 7. Juli und ist Dienstag bis Freitag, 17 bis 21, Samstag 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Hinweis

«Rolls Noise» konzertiert bei der Eichhof-Schreinerei in Ammerswil

at. Die Eichhof-Schreinerei in Ammerswil führt zum zweitenmal an diesem Wochenende ihre «Tage der offenen Türen» durch. Neben Festwirtschaft und Spielen fahren Pferd und Wagen ab 10.30 Uhr wiederum vom Bahnhof Lenzburg gemütlich ins Dorf. Am Sonntag um 11 Uhr blasen die Dintiker Dorfmusikanten zum Frühschoppenkonzert und von 16 bis 18 Uhr gastiert die Einheimische, aber weltberühmte Band «Rolls Noise» von Pfuri mit einem Gratis-Konzert in Ammerswil.